



Im QUADRAT

10 Dez. 16

Das Tuttlinger Stadtmagazin

218

Haushaltsplan 2017

THH4 THH Schulen und Kinder
36500101 Förderung von Kindern in Gruppen von 0-6

STADT TUTTUNGEN

116 Mio. Euro für Tuttlingen



FUSSGÄNGERZONE: 1,7 von 7,3 Mio. €



KINDER UND SCHULEN: 13,3 Mio. €



STRASSENUNTERHALT: 6,6 Mio. €



IFC: 2,3 Mio. €

■ Zehn Jahre Bürgerstiftung: 21.000.- Euro für 2017 bewilligt (S. 11)

■ „Terror“ in der Stadthalle: Sie urteilen! (S.8)

Die Tuttlinger Service-Seite

Notrufnummern

Polizei 110
Polizeipräsidium Tuttlingen 07461 941-0
Feuerwehr, Rettungsdienst, Ölalarm 112
Krankentransport 112 oder 19222
Apothekennotdienst 0800 0022 833
oder online unter www.aponet.de

Allgemeine Sperrnummer 116116
Ärztlicher Notdienst 116117
Gasgefahr Bereitschafts- und Entstörungsdienst Badenova 01802 767767*
Gift-Notruf-Zentrale 0761 19240
Kreiskrankenhaus Tuttlingen 07461 97-0
Störungsdienst Strom und Wasser
Stadtwerke Tuttlingen 07461 170274
Tierärztlicher Notdienst über 112 erbitten
Technisches Hilfswerk THW 07461 3070
Zahnärztl. Notdienst 01803 222 555 20*
Zivil- & Katastrophenschutz
07461 99-399 oder 07461 926-5605

Beratung

Caritas-Diakonie-Centrum 07461 9697170
Fachstelle für Pflege und Senioren
07461 9264602
Fachstelle Sucht 07461 966480
Frauen- und Kinderschutzhaus 07461 2066
Hospizgruppe Tuttlingen, Bahnhofstr. 6,
78532 Tuttlingen, 0173 8160160
www.hospizgruppe-tuttlingen.de
Jugendkulturzentrum 07461 911114
Kinderschutzbund 07461 14115
Kinder- und Jugendtelefon 0800 111 0 333
Psychologische Beratungsstelle 07461 6047
Regenbogengruppe Selbsthilfegruppe bei
Depressionen und Angstattacken 07461 6800
Selbsthilfe-Kontaktstelle 07461 9264604
Seniorenbüro der Stadt 07461 99395
Telefonseelsorge
080001 110111 oder 080001 110222
Trauerhilfe 07461 96598010

Kirchen & Religion

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9275-22
www.ev-kirche-tuttlingen.de
Katholische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9354-0
www.kirchetutgut.de
Türkisch-islamische Gemeinde
Tel. 07461 165043
www.ditib-tuttlingen.de

Tipps und Infos für ältere Menschen

Seniorenratgeber liegt aus

Was sollte man als Senior in Tuttlingen



wissen? Darüber informiert der neue Wegweiser für Senioren. Ab sofort ist er kostenlos im Rathaus und im Haus der Senioren erhältlich.

Guidebook for elderly people

What is the elder population of Tuttlingen supposed to know? These information you can get in the new brochure for Tuttlingen's elder citizens. It is available from now on for free either in the city hall or at the House of Seniors.

Müllentsorgung

Müllabfuhr für Haushalte

Die Abfuhrtermine von Restmüll, Biomüll, Gelber Sack, Papier- und Windeltonnen wechseln je nach Adresse und Abfallart.

Müllkalender, Altglas- und Altkleider-Containerstandorte können abgerufen werden unter:

www.abfall-tuttlingen.de

Weitere Entsorgungsmöglichkeiten:

Schadstoffmobil: nächste Termine

Keine Termine mehr in 2016!

Entsorgungsanlage Talheim

Im Brennenwäldle 2, 78607 Talheim
Montag - Freitag 8:00-12:00, 13:00-17:30 Uhr

Bauschuttdeponie Aldingen

In Kuhlen 1, 78554 Aldingen
Montag - Freitag 8:00-12:00, 13:00-17:30 Uhr

Grüngut- und Wertstoffhof Tuttlingen

Unterm Hasenholz, 78532 Tuttlingen
Montag - Freitag 12:00-17:30 Uhr,
Samstag 09:00-13:00 Uhr

Mobile Grünschnittannahmestellen

Parkplatz Stadthalle/Stadionstrasse
Pumpstation Koppenland
Grünenbergstr., Möhringen Vorstadt
Battagliastr., Möhringen
Am Sträßle, Nendingen
Parkplatz Kindergarten, Esslingen

Sperrmüll wird kostenlos abgeholt, Termine können angemeldet werden unter www.abfall-tuttlingen.de/Sperrmüll

Kultur & Bildung

Heimatmuseum Fruchtkasten

Stadtgeschichte und Industriekultur
Donastr. 19, Tel. 07461 15135
Samstag/Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr
Eintritt frei

Das Tuttlinger Haus

Wohnen nach dem Stadtbrand
Donastraße 19, 07461 15135
Dienstag, Donnerstag, Samstag und
Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr
von Ostern bis 1. November

Galerie der Stadt Tuttlingen

Gegenwartskunst seit 1945
Rathausstr. 7, Tel. 07461 15551
Dienstag - Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr,
Montag geschlossen, Eintritt frei

Stadtbibliothek

Das Haus der Bücher und Medien
Schulstr. 6, Tel. 07461 161246
Montag geschlossen, Dienstag - Donnerstag:
10.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr
Freitag 9.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr

Musikschule

Oberamteistr. 5, Tel. 07461 96470

Jugendkunstschule

Königstr. 19, Tel. 07461 9697160

Volkshochschule

Schulstr. 6, Tel. 07461 96910
Montag 10.00 - 12.30 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr
Dienstag/Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr, 14.00 - 16.00 Uhr

Impressum



TUTTLINGEN

Herausgeber

Stadt Tuttlingen
v.i.S.d.M. Arno Specht
Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen, 07461 99-0

Im Quadrat ist das offizielle Bürgermagazin der Stadt Tuttlingen und wird gratis an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Unsere Partner sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich, ebenso die Fraktionen und Gruppen des Tuttlinger Gemeinderats.
Erscheinungstermin: 15. Dezember 2016

Verlag

Blanzelot Kreativproduktion
Adlerplatz 12, 88605 Meßkirch
Redaktion: Stefan Blanz, office@blanzelot.de
Vertrieb: Wochenblatt
Herstellung: Blanzelot Kreativproduktion
Druck: Typodruck, Tuttlingen
Auflage: 18.350 Ex.



* = kostenpflichtige Telefonnummer

Liebe Leserin, lieber Leser,

116 Millionen Euro – diese Zahl klingt für die meisten gigantisch. Gleichzeitig ist es aber die Summe, die eine Kleinstadt wie Tuttlingen im kommenden Jahr ausgeben wird: Für Schulen und Kindergärten. Für Sport und Kultur. Für den Unterhalt von Straßen und Grünanlagen. Und für Projekte wie die neue Fußgängerzone, das IFC oder die Sanierung der Gymnasien. Kurzum: Für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. Zusammengefasst sind alle Ausgaben und Einnahme im Haushaltsplan. Und da das über 400 Seiten starke Werk für die meisten doch etwas sperrig ist, haben wir auf den folgenden Seiten die wichtigsten Informationen zusammenge-

fasst: Woher nimmt die Stadt das Geld? Für welche Bereiche wird wie viel ausgegeben? Und welche Projekte werden realisiert? Der Haushalt 2017 ist so vielfältig wie das Leben in unserer Stadt. Und auch das wird sich in dieser Ausgabe unseres Stadtmagazins widerspiegeln: So gibt es neue Angebote für Senioren, interessante Exponate im Fruchtkasten oder neue Regelungen zum Wohngeld, von denen viele vielleicht noch nichts wissen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Michael Beck



Zahl des Monats

108

Genau 108 Gastronomien zählt Tuttlingen derzeit. Zumindest fast genau. Denn diese offizielle Zahl der angemeldeten Gewerbe und ihrer Wirten zählt lediglich diejenigen, die Alkohol ausschenken. Solange Imbisse, Bäckereien und Cafés lediglich nichtalkoholische Getränke anbieten, müssen sie auch keine Konzession erwerben. Die 108 Gastronomiebetriebe mit Gaststättenerlaubnis werden auf dem gesamten Tuttlinger Stadtgebiet betrieben. Alleine 98 befinden sich in der Kernstadt, sieben in Möhringen und fünf in Nendingen. In Eßlingen gibt es derzeit keine konzessionierte Gaststätte. Wenn das mal kein Wink für einen ambitionierten Wirt ist...



Licht und Schatten der 1920er-Jahre: Über 200 Schüler auf der Bühne

Mit den 1920er-Jahren verbinden sich viele Klischees. Golden seien sie gewesen, eine Zeit der strahlenden Revue-Girls und dubioser Gestalten des Nachtlebens. Aber die 1920er Jahre waren auch die Zeit extremer sozialer Gegensätze und erbitterter Kämpfe zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Das Ende der Geschichte ist bekannt. Die Revue „.....um jeden Preis“ brachte das Kunststück fertig, die unterschiedlichsten Aspekte dieser Epoche auf die Bühne zu bringen. Vor allem aber war sie ein großes Gemeinschaftswerk von OHG, IKG, der Jugendkunstschule und der Musikschule Tuttlingen. Mehr als 200 Schüler und 24 Lehrer standen unter der Leitung von Alfons Schwab und Martin Sturm auf der Bühne der Stadthalle. Auch das Publikum im vollbesetzten Haus war Teil der Inszenierung: Über die Hälfte kam im Stil der 1920er gekleidet.



Wofür die Stadt im neuen Jahr Geld ausgibt

116 Millionen Euro für Tuttlingen

Er ist 446 Seiten stark und wiegt rund 1,3 Kilogramm. Auf hunderten von Tabellen, Listen und Grafiken erklärt er, wofür die Stadt Tuttlingen im kommenden Jahr Geld ausgegeben wird und wo es her kommt. Er nennt die Etats einzelner Ämter oder von Einrichtungen, gibt Auskunft über die Zahl der Mitarbeiter und erklärt, welche großen Projekte für die kommenden Jahre vorgesehen sind. In wenigen Worten: Der Haushaltsplan ist für die Mitarbeiter des Rathauses die Arbeitsgrundlage schlechthin für die kommenden Monate.

Am 12. Dezember hat der Gemeinderat den Haushalt beschlossen. Dem voraus ging eine ganztägige Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses, in der jede Seite einzeln beraten wurde. Die größte Arbeit aber hatten zuvor die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtkämmerei: Über mehrere Monate trugen sie aus den einzelnen Fachbereichen die Zahlen zusammen, informierten sich über Schätzungen, führten Gespräche mit Banken – und fügten all diese Zahlen zu einem Gesamtetat zusammen, bei dem Ausgaben und Einnahmen in einem ausgeglichenen Verhältnis stehen.

Im Fokus: Kinder und Schulen – und: keine neuen Schulden

Der Haushalt 2017 wirkt sich direkt auf die Bürger aus – schließlich schreibt er fest, wo die Stadt investiert, und wie viel Geld für Einrichtungen wie Kindergärten oder die Musikschule zur Verfügung steht. Hier die wichtigsten Zahlen:

- Alles in allem wird Tuttlingen im kommenden Jahr 116 Millionen Euro ausgeben – davon 97 Millionen Euro im Ergebnishaushalt, also für laufende Kosten wie Personal oder Sachausgaben. An Investitionen sind 19 Millionen Euro vorgesehen. Das ist mehr als im Vorjahr, als 17,4 Millionen Euro für langfristige Ausgaben eingeplant waren. Mehr dazu auf der rechten Seite.

- Sortiert nach Sachgebieten, steht der Bereich Schulen und Kinder auf Platz eins. Hier wird Tuttlingen 13,3 Millionen Euro ausgeben. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Straßen, Verkehr, Natur und Umwelt (8,82 Millionen) sowie Kultur und Sport (6,34 Millionen)
- Auf neue Schulden kann Tuttlingen verzichten. Die Stadt kann ihre Außenstände sogar um 95 000 Euro senken, so dass die Pro-Kopf-Verschuldung zum Jahresende voraussichtlich 402 Euro betragen wird.
- Den größten Einzelposten machen die Personalkosten aus. Sie waren mit 29 Millionen Euro eingeplant. Um diese Entwicklung zu bremsen, hat der Gemeinderat beschlossen, dieses Budget um 1 Prozent zu kürzen. Erreicht wird dies voraussichtlich dadurch, dass frei werdende Stellen vorübergehend nicht besetzt werden.
- Gewerbe- und Grundsteuer bleiben gleich. Die einzige Steuer, die erhöht wird, ist die Hundesteuer. Die Hundesteuer ist übrigens eine sogenannte Pflichtsteuer – die Stadt muss sie also erheben. Und da sie im Gegensatz zu vielen anderen Steuern ein Fixbetrag ist, passt sich nicht von selber der allgemeinen Teuerung an. Die jetzige Erhöhung von 75 auf 100 Euro ist die erste seit 20 Jahren. Mit ihr liegt Tuttlingen nach wie vor unter anderen Städten der Region wie Donaueschingen (108 Euro), Rottweil (120 Euro) oder Villingen-Schwenningen (120 Euro).

5	Elternbeiträge	1.671.400
6	Erträge aus Verkauf	2.052.200
	Kostenerstattung Aesculap für KITA/Alte Post	149.000
	Erstattungen für Firmen	653.486

1.647.300
1.759.800
73.400

Bürobedarf, Zeitschriften, Kopier- u. Druck	
Erstattungen an Gemeinden	
Kennzahl	

Die größten Projekte



Fußgängerzone

2017 steht der zweite Bauabschnitt der Fußgängerzone an. Darin enthalten sind der restliche Teil der Bahnhofstraße sowie die Königstraße bis zum runden Eck. Eingeplant sind dafür 1,7 Millionen Euro. Das Gesamtbudget für das auf mehrere Jahre verteilte Projekt liegt bei 7,3 Millionen Euro. Bis 2018 soll alles fertig sein.



IFC

Noch in diesem Winter beginnen die Bauarbeiten am Innovations- und Forschungszentrum (IFC) beim Hochschulcampus. Vor allem im Interesse kleiner und mittlerer Firmen wird hier die Forschung in Kooperation mit der Hochschule gefördert. Land und EU unterstützen das 11-Millionen-Euro-Projekt großzügig, die Stadt und der Landkreis beteiligen sich mit jeweils 2,3 Millionen.



Gymnasien

Die Sanierung und Neukonzeption von IKG und OHG ist eines der größten Projekte der letzten Jahrzehnte. Voraussichtlich über 34 Millionen wird das Gesamtprojekt nach ersten Schätzungen kosten. Baubeginn ist 2017 noch nicht, das Jahr wird für die Detailplanungen in Abstimmung mit den Schulen genutzt. Dafür stehen 1,7 Millionen Euro zur Verfügung.



Straßensanierungen

Für den Erhalt von Straßen und Wegen gibt es einen mit 6,6 Millionen Euro gefüllten Topf. Damit werden viele kleinere und mittlere Einzelmaßnahmen finanziert, aber auch ein größeres Projekt: Die Belagsarbeiten in der Stockacher Straße. Hier soll der Abschnitt zwischen dem Alten Krematorium und dem Autohaus Graf Hardenberg in Angriff genommen werden.



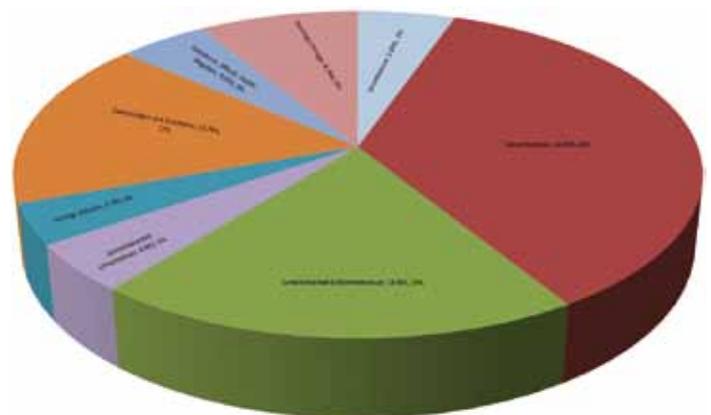
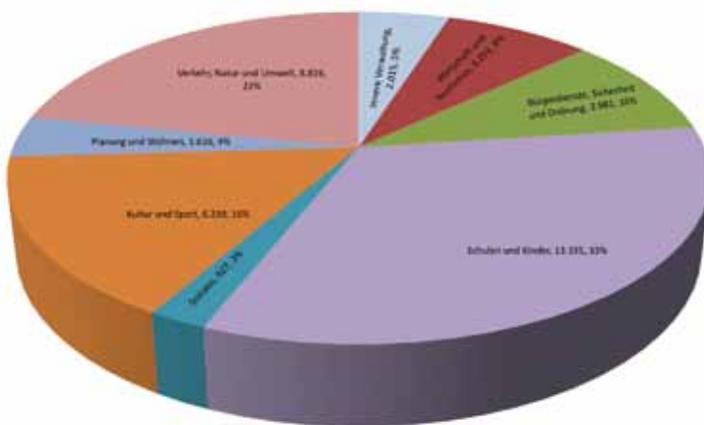
Thiergarten II+III

Tuttlingen wächst. Aus diesem Grund soll nun auch Thiergarten II+III, also der noch freie Bereich südlich der Rußbergstraße, in Angriff genommen werden. Für den Grunderwerb sind dafür 500.000 Euro eingeplant. Dieses Geld wird später wieder zurück in die Stadtkasse fließen, wenn die erschlossenen Grundstücke an Bauherren verkauft werden.



Union-Areal

Im Gegensatz zu den anderen genannten Projekten bringt das Union-Areal der Stadt im Jahr 2017 spürbare Einnahmen: Die in früheren Jahren aufgekauften Grundstücke werden nämlich wieder veräußert. Fünf Interessenten sind derzeit im Rennen, bis Februar soll klar sein, wer den Zuschlag erhält. An Einnahmen werden 976 000 Euro erwartet.



Die beiden Diagramme zeigen die geplanten Ausgaben (links) und die Erträge 2017 im öffentlichen Haushalt der Stadt.

■ The budget plan is shown on hundreds of tables, lists, and graphics in order to explain what the city of Tuttlingen is spending money for in the coming year, and where the money is coming from. Altogether Tuttlingen is going to spend 16 million Euros, 29 million Euros for personnel and 68 million Euros for current expense like for instance costs of materials. 19 million Euros are planned for investments. On the first place there will be children and schools with 13,3 million Euros. Streets, traffic, nature, and environment are following (8,82 million), and then sports and culture (6,34 million). New Debts is the last thing Tuttlingen wants, in fact the city can decrease its outstanding accounts by 95 000 Euros.

„Das ist wahre Inklusion“ Stadt beteiligt sich am Außenarbeitsplatz-Modell der Lebenshilfe

Bei der Stadt Tuttlingen arbeiten auch Menschen, die auf dem regulären Arbeitsmarkt wenig Chancen hätten. Das Außenarbeitsplatz-Modell der Lebenshilfe trägt dazu bei, dass auch sie ihre Fähigkeiten entfalten können.

Im Stadtarchiv hat Jochen Jäger sein festes Aufgabengebiet. Er sortiert Akten um, entfernt überflüssig gewordene Zwischenblätter, verpackt die Dokumente akkurat und versieht sie mit einer Beschriftung, die der Nachwelt verrät, was sich in dem Bündel verbirgt. „Die Arbeit macht mir Spaß“, sagt er, „und ich habe jetzt ja auch schon viel Erfahrung.“ Schließlich arbeitet er seit zwölf Jahren bei der Stadt Tuttlingen – für jeweils zwei Tage in der Woche. Die anderen drei ist er in der Honberg-Werkstatt der Lebenshilfe beschäftigt.

Der Wechsel zwischen der betreuten Arbeit in der Lebenshilfe und einem Arbeitsplatz bei einem regulären Arbeitgeber ist das Konzept der sogenannten Außenarbeitsplätze. „Menschen, die aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen keine herkömmliche Arbeit ausüben können, werden so Teil der norma-

len Arbeitswelt“, sagt Martin ten Bosch, Geschäftsführer der Lebenshilfe. Und vor allem: „Sie fühlen sich als Teil des Unternehmens – das ist wahre Inklusion.“ Und Christine Heß vom Sozialdienst der Lebenshilfe ergänzt: „Die Arbeiten sind wesentlich vielfältiger, als wir es in der geschützten Atmosphäre der Honberg-Werkstatt bieten können.“ Vor allem bekommen die Mitarbeiter so vielfältige Kontakte, die sie innerhalb der Lebenshilfe nicht hätten. Umso wichtiger sei es, dass sich möglichst viele Betriebe an dem Programm beteiligen. Der Landkreis ist auch dabei, mehrere Tuttlinger Industriebetriebe und die Wurmlinger Hirsch-Brauerei ebenso.

Bei der Stadt Tuttlingen ist Jochen Jäger nicht der einzige Mitarbeiter mit einem Außenarbeitsplatz. Auch beim Bauhof arbeitet ein Kollege, Timo Schweizer, der von April bis November im Bauhof arbeitet und die restlichen Monate bei der Lebenshilfe. Bauhof-Leiter Gerd Rudolf ist voll des Lobes: „Er leistet gute Arbeit und ist voll ins Team integriert“, berichtet er, „vor allem merkt man, dass er sich wohlfühlt.“ Das unterstreicht auch Christine Heß: „Für das Selbstwertgefühl der Mitarbei-

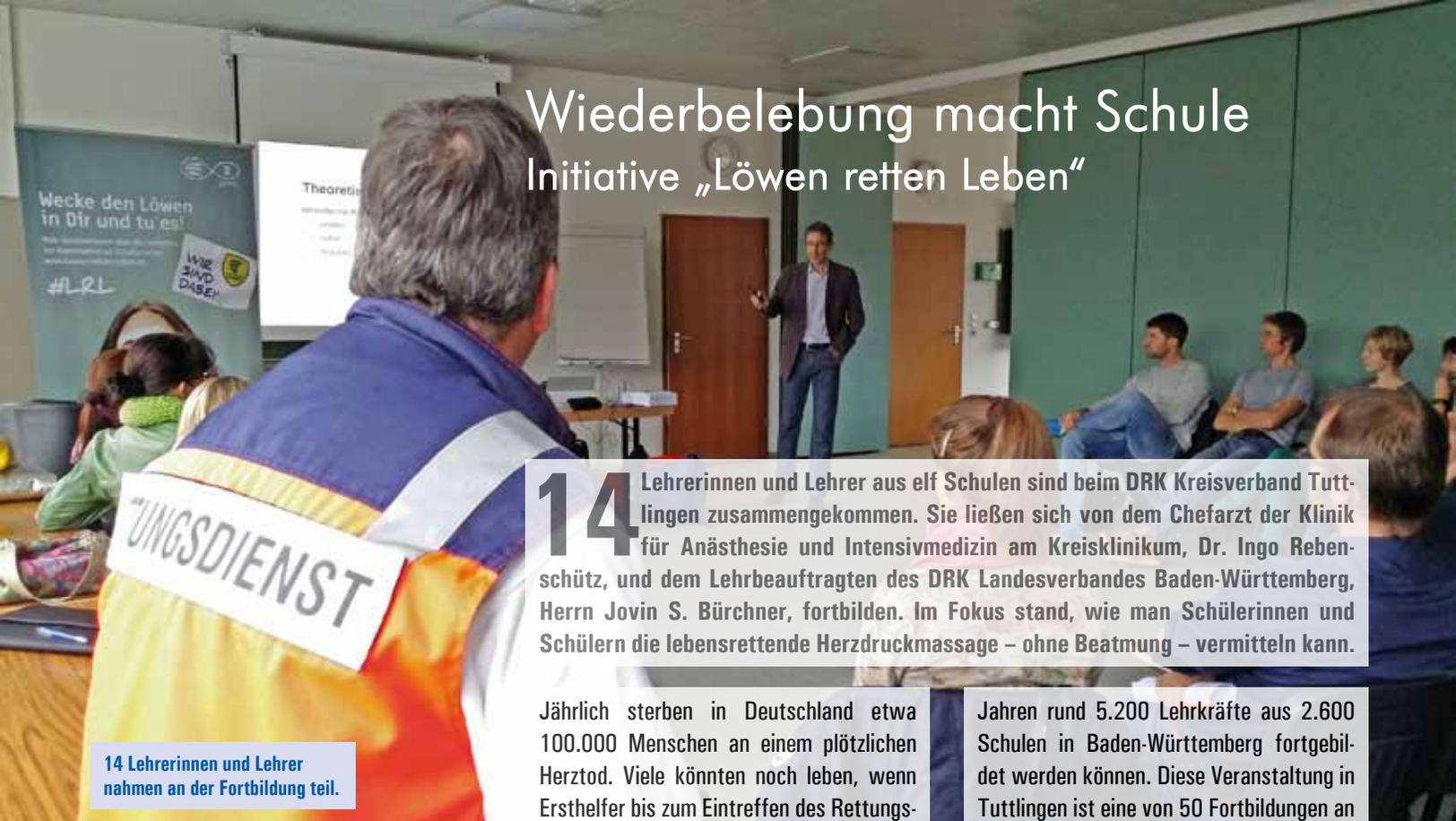
ter sind diese Arbeitsplätze ungemein wichtig. Die Arbeit bei der Stadt hat für sie einen ganz besonderen Stellenwert. Sie tragen die gleiche Arbeitskleidung wie die Kollegen, sie gehören dazu.“

Für die Lebenshilfe ist das Programm daher ein Erfolgsmodell. Aber es ist noch Luft nach oben. „Wir könnten noch viele weitere Arbeitgeber brauchen, die sich auf so ein Projekt einlassen“, so Martin ten Bosch. Dabei ist für den Arbeitgeber die Hürde gar nicht so hoch – und vor allem trägt er kein Risiko. „Die Leute sind bei der Lebenshilfe beschäftigt, wir als Stadt kaufen ihre Dienstleistung ein“, erklärt Monja Ströhle, Personalabteilungsleiterin bei der Stadt Tuttlingen. Dass sich manche scheuen, kann sie nicht nachvollziehen. „Das läuft alles ganz unkompliziert.“

INFO

Unternehmen, die einen Außenarbeitsplatz anbieten möchten, können sich bei der Lebenshilfe melden. Ansprechpartner ist Christine Heß, Tel. 07461 / 96584-16 hess@lebenshilfe-tuttlingen.de

Wiederbelebung macht Schule Initiative „Löwen retten Leben“



14 Lehrerinnen und Lehrer nahmen an der Fortbildung teil.

14 Lehrerinnen und Lehrer aus elf Schulen sind beim DRK Kreisverband Tuttlingen zusammengekommen. Sie ließen sich von dem Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin am Kreisklinikum, Dr. Ingo Rebenschütz, und dem Lehrbeauftragten des DRK Landesverbandes Baden-Württemberg, Herrn Jovin S. Büchner, fortbilden. Im Fokus stand, wie man Schülerinnen und Schülern die lebensrettende Herzdruckmassage – ohne Beatmung – vermitteln kann.

Jährlich sterben in Deutschland etwa 100.000 Menschen an einem plötzlichen Herztod. Viele könnten noch leben, wenn Ersthelfer bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes bzw. Notarztes eine Herzdruckmassage durchgeführt hätten. Das Kultusministerium investiert deshalb rund 1,5 Mio. Euro, damit in den kommenden vier

Jahren rund 5.200 Lehrkräfte aus 2.600 Schulen in Baden-Württemberg fortgebildet werden können. Diese Veranstaltung in Tuttlingen ist eine von 50 Fortbildungen an ebenso vielen Standorten, die landesweit in den kommenden zwei Jahren von Anästhesisten bzw. Notärzten und Lehrbeauftragten des DRK durchgeführt werden.

Ein offenes Ohr für Patienten



Patientenfürsprecher Josef Schilling nimmt am Klinikum Landkreis Tuttlingen seine Arbeit auf

Josef Schilling ist neuer Patientenfürsprecher am Klinikum Landkreis Tuttlingen. Durch seine 17jährige Amtszeit als Kreisrat und seine Mitgliedschaft im Klinikausschuss ist er mit dem Klinikum bestens vertraut und eng verbunden. Ziel ist es, eine Schnittstelle zwischen Patient und Krankenhaus herzustellen. Mit der neuen Funktion als Patientenfürsprecher ist Josef Schilling Ansprechpartner für die Interessen der Patienten. Als Ergänzung des bewährten Qualitätsmanagements überprüft er ehrenamtlich Anregungen und Beschwerden. Mit dem Einverständnis des betroffenen Patienten kann er unmittelbar vermitteln. Das Angebot ist kostenlos und mit keinerlei Verpflichtungen verbunden.



Diabeteszentrum zertifiziert

Diabetes ist die Volkskrankheit Nr. 1 in Deutschland. Über sechs Millionen Menschen sind betroffen. Sie brauchen fachübergreifende Behandlung in spezialisierten Zentren, Kliniken oder Praxen. Um eine qualitativ hochwertige Versorgung zu gewährleisten, zertifiziert die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) Einrichtungen, die hohe Anforderungen erfüllen. Das Diabeteszentrum im Gesundheitszentrum Spaichingen hat jetzt von der DDG das Zertifikat „Zertifiziertes Diabeteszentrum DDG“ erhalten.

Dr. Bernd M. Sauer, Chefarzt der Medizinischen Klinik in Spaichingen und Leiter des Diabeteszentrums, erläutert: „Die Zertifizierung der DDG zeigt uns und unseren Patienten,

dass unsere Behandlung in allen Bereichen – Therapie, Beratung und Schulung – den heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechen. Das bringt unseren Patienten Sicherheit und ist für uns und unser Team zugleich eine Anerkennung für die täglich zu leistende Arbeit.“

Diabetes mellitus ist eine komplexe Krankheit, die man als Diabetes Typ 1 und Typ 2 unterscheidet. Vor allem die Zahl der Menschen, die an Diabetes Typ 2 leiden, steigt in Deutschland rasant. Ein erhöhter Blutzucker schädigt die Gefäße. Durch eine gute medizinische Betreuung lassen sich Folgeerkrankungen wie Schlaganfall, Herzinfarkt, Nierenleiden, Amputationen oder Erblindungen vermeiden.

TUTTLINGER TIPPS

Kultur, Veranstaltungen und Events

Do, 15. Dezember, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
SALUT SALON – „Morgen kommt Salut Salon –
Weihnachten im Quartett“

Fr, 16. Dezember, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
DANCEPERADOS OF IRELAND
„Spirit of Irish Christmas“

So, 18. Dezember, 19.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
**STUTTGARTER PHILHARMONIKER mit Solistin
Alena Baeva (Geige)**

Di, 27. Dezember, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„MY FAIR LADY“ - Musical

Di, 27. Dezember, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
FREDERIC HORMUTH – „Halt die Klappe – wir
müssen reden“

Montag, 2. Januar, 19.30 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„DER BETTELSTUDENT“ - Operette

Di, 3. Januar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„SCHWANENSEE“ – Russisches Nationalballett

Do, 5. Januar, 19.30 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
**„AMAZING SHADOWS“ – Schattentanztheater aus
den USA**

Fr, 6. Januar, 19.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
**„SERVUS PETER“ – Eine Hommage an Peter Alex-
ander**

So, 8. Januar, 17.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„HEIMAT – VERDAMMT ICH LIEB DICH“

Di, 10. Januar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
WIENER JOHANN STRAUB GALAKONZERT

Fr, 13. Januar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„NABUCCO“ – Oper von Giuseppe Verdi

Samstag, 14. Januar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
TERRA NOVA – „Wildes Kanada und Alaska“

Samstag, 14. Januar, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
ONKEL FISCH – „Onkel Fisch blickt zurück 2016“

So, 15. Januar, 11.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
DINOSAURIERAUSSTELLUNG

Montag, 16. Januar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„A TRIBUTE TO ABBA – THE MUSIC SHOW“

Fr, 20. Januar, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
MATTHIAS EGERSDÖRFER – „Vom Ding her“

Samstag, 21. Januar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
THE 12 TENORS – DIE JUBILÄUMSTOURNEE

So, 22. Januar, 16.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
OLAF, DER FLIPPER – „Du bist wie Champagner“

Do, 26. Januar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„TERROR“ von Ferdinand von Schirach

Fr, 27. Januar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
STAHLZEIT – Rammstein-Tribute-Show

Schuldig oder unschuldig? Sie entscheiden!

Vom Theater als „TV-Ereignis des Jahres“ ins Fernsehen und jetzt zu-
rück auf die Theaterbühne: – Ferdinand von Schirachs Gerichtsthiller
„Terror“ kommt mit Film- und Fernsehstar Johannes Brandrup in die
Stadthalle Tuttlingen.

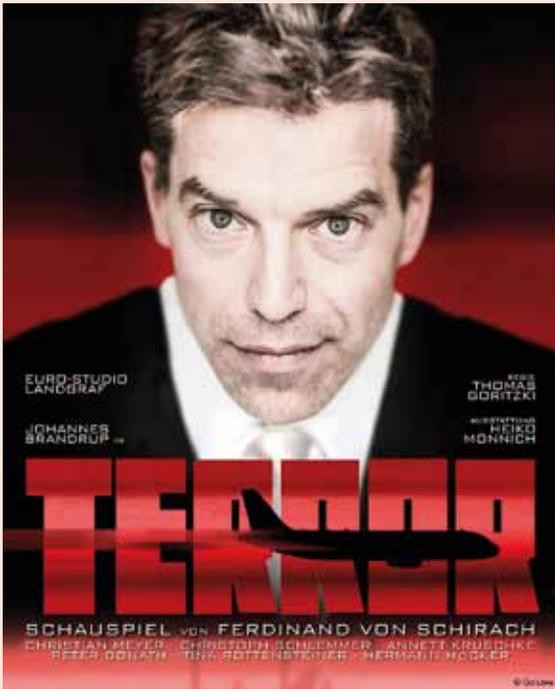
Die u.a. mit Julian David Fitz und Martina Gedeck hochkarätig besetzte Verfil-
mung des spannenden und erschreckend aktuellen Theaterstücks „Terror“ lief am 17.
Oktober in der ARD. Am Donnerstag, 26. Januar, steht „Terror“ auf dem Spielplan
der Stadthalle Tuttlingen und garantiert einen fesselnden interaktiven Theaterabend,
in dem Sie als Zuschauer zu Schöffen werden und damit auch über den Ausgang des
Stückes entscheiden.

Ein Kampfpilot der Bundeswehr steht vor Gericht, angeklagt des 164-fachen Mor-
des, weil er einen vollbesetzten, von Terroristen gekaperten Airbus abgeschossen hat,
um einen Terroranschlag zu verhindern. Die Entführer hatten gedroht, das gekaperte
Flugzeug in die ausverkaufte Münchner Allianz-Arena stürzen zu lassen, in der 70.000
Zuschauer dem Länderspiel Deutschland-England entgegenfiebern. Strafverteidiger und
Bestsellerautor Ferdinand von Schirach stellt in seinem ersten Theaterstück die Frage
nach der Würde des Menschen und dessen moralischer Verantwortung: Darf ein Mensch
töten, um andere zu retten? Darf der Staat zur Terrorabwehr töten? Welche Gründe kann
es geben, um ein Unheil durch ein anderes, vermeintlich kleineres Unheil abzuwehren?



Herzlichen Glückwunsch nach Möhringen

Am ersten Adventswochenende 1991 eingeweiht, feierte die Angerhalle Ende
November still und fast unbemerkt ihren 25. Geburtstag. Und vorher? Wer
erinnert sich noch an die alte Möhringer Turn- und Festhalle, die zuvor an
fast gleicher Stelle stand? An die brechend volle Bar im ersten Stock an der Fas-
net? An ungezählte Veranstaltungen von Möhringer Vereinen? Oder an die Rock-
konzerte mit Größen wie Doro Peschs Warlock oder den legendären US-Rockern
White Lion, die von Berthold Honeker dort in den 1980ern veranstaltet wurden?



Ist die Entscheidung des Piloten moralisch vertretbar oder nicht? Ob schuldig oder unschuldig, darüber entscheiden „nach bestem Wissen und Gewissen“ die Zuschauer per Stimmzettel in der Pause. Danach entscheidet sich, wie das Theaterstück weitergeht ... Ferdinand von Schirach gelingt es so, die Zuschauer durch seinen suggestiven Gerichts-Thriller gleichzeitig zu emotionalisieren und zum Nachdenken darüber zu verführen,

wie sie in einem ähnlichen moralischen Dilemma entschieden hätten.

Die Inszenierung des Euro-Studios Landgraf ist u.a. mit Johannes Brandrup (als Vorsitzender Richter) und Christian Meyer (als Angeklagter) exzellent besetzt. In weiteren Rollen sind Christoph Schlemmer, Annett Kruschke, Peter Donath und Tina Rottensteiner zu sehen.

Was schauen Sie sich an?



Michael Baur,
Geschäftsführer

Ein Hauch von Weltklasse, nicht weniger, versprechen wir Ihnen mit dem Weihnachtskonzert 2016 am 18. Dezember. Mit den Stuttgarter Philharmonikern erleben Sie eines der renommiertesten Orchester des Landes, ein Ensemble, das auch international hohes Ansehen genießt. Und Solistin Alena Baeva gehört zu den fragtesten Geigerinnen ihrer Generation.



Berthold Honeker,
Programmplanung

Herlich: Am 27. Dezember ist dann mal genug mit Familie, Weihnachten, Essen und Trinken. Da empfiehlt sich ein Besuch in der Angerhalle beim Gastspiel von Frederic Hormuth, der ein toller (Musik-)Kabarettist ist und auch von seinen Kollegen als Texter und Regisseur hoch geschätzt wird. Ein Abend mit jeder Menge trockener und deftiger Pointen und reichlich Spaß!

Seit Ende der 1970er Jahre wurde intensiv über eine neue Halle in Möhringen diskutiert, die anfänglichen Renovierungs- und Erweiterungspläne schließlich verworfen. Einstimmig votierte der Ortschaftsrat 1983 für einen Neubau. Ein im gleichen Jahr gegründeter Förderverein sammelte 100.000 DM ein. Nach Plänen des Tuttlinger Architekten Michael Muffler, der den Architektenwettbewerb für sich entschieden hatte, entstand schließlich in 26-monatiger Bauzeit die 6,5 Millionen DM teure Angerhalle mit ihren vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Als „hell, einladend und menschenfreundlich“ charakterisierte sie der damalige Oberbürgermeister Heinz-Jürgen Koloczek bei seiner Festansprache zur Eröffnung.

Und heute? Als ein „Mekka der Kleinkunst“ gilt die Angerhalle (nicht nur) in Fachkreisen. Tatsächlich hat die Halle hier eine Nische gefunden – und erfolgreich besetzt: Einst als private Veranstaltung ins Leben gerufen und seit 1996 von der Stadt Tuttlingen getragen, ist die „Bühne im Anger“-Reihe als eine der wichtigen Kleinkunstreihen im Südwesten etabliert. Und mit dem Wettbewerb um die „Tuttlinger Krähe“ darf Möhringen auf ein echtes Kleinod der Szene stolz sein. Aber nicht alles ist Kleinkunst in der Angerhalle: Konzerte und Veranstaltungen Möhringer Vereine, Vorträge, Tagungen, private Festlichkeiten und vieles mehr machen das Haus zu der Mehrzweckhalle, als die die Angerhalle immer konzipiert war.

So, 29. Januar, 19.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
APOLLON QUARTET – eines der führenden Streichquartette

Mi, 8. Februar, 10.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„DES KAISERS NEUE KLEIDER“ – Märchen nach Hans-Christian Andersen

Do, 9. Februar, 19.30 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
MICHAEL MARTIN – „Planet Wüste“

Fr, 10. Februar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„HAYDI!“ – Familie Flöz

Samstag, 11. Februar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
DODOKAY – „Schwaben – Menschen – Abenteuer“

So, 12. Februar, 16.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
RUSSIAN CIRCUS ON ICE – „Die Schneekönigin“

Di, 14. Februar, 17.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„SAM, DER FEUERWEHRMANN“

DIE TICKETBOX

Kartenvorverkaufsstelle der Tuttlinger Hallen
Königstr. 13 • 78532 Tuttlingen
Tel. 07461 / 910 996
Fax 07461 / 911 453

Öffnungszeiten

Mo - Do 10:00 - 12:30 Uhr und 14:30 - 18:00 Uhr
Fr 09:00 - 18:00 Uhr (durchgehend)
Sa 10:00 - 12:30 Uhr

Karten und Infos auch unter www.tuttlinger-hallen.de

Kurz berichtet

Lärmaktionsplan: Stockacher Straße mit Tempo 30
Auf der Stockacher Straße soll bei Nacht künftig Tempo 30 gelten, um schnellstmöglich die Lärmbelastung zu senken. Das nächtliche Tempolimit soll mindestens so lange gelten, bis die Stockacher Straße saniert ist – noch sind nämlich Unebenheiten und lockere Kanaldeckel der Hauptgrund für die Lärmbelastigungen. Der Gemeinderat beschloss außerdem, weitere Lärmschutzmaßnahmen zu prüfen. Die Stockacher Straße ist einer der Lärmschwerpunkte aus dem Lärmaktionsplan, dessen Zwischenbericht Fachbereichsleiter Michael Herre bereits im Technischen Ausschuss vorgestellt hatte. Vom 2014 verabschiedeten Plan wurden mehrere Maßnahmen bereits umgesetzt.

Mehr Wohnberechtigungsscheine

Die Stadt Tuttlingen stellt immer mehr Wohnberechtigungsscheine aus. Der Grund sind die erhöhten Einkommensgrenzen. Dennoch schöpfen nicht alle die Möglichkeiten aus, so die Einschätzung der Abteilung Soziales bei der Stadtverwaltung. 45.665,00 Euro brutto darf mittlerweile eine vierköpfige Familie verdienen, um in den Genuss einer geförderten Wohnung zu kommen. Der Betrag ist nach Haushaltsgröße gestaffelt – bei Alleinstehenden beträgt er zum Beispiel nur 21.730,00 Euro, dafür erhöht er sich für jeden weiteren Haushaltsangehörigen. Und dazu zählen neben Kindern und Ehepartnern auch Lebensgemeinschaften, Eltern, Großeltern und andere Verwandte. Der Wohnberechtigungsschein ist erforderlich, um eine staatlich geförderte Wohnung beziehen zu können. Solche hat in Tuttlingen unter anderem die Tuttlinger Wohnbau im Angebot. Dabei gelten noch weitere Regeln – zum Beispiel muss die Wohnfläche angemessen sein. Bei einer Einzelperson sind dies zwei Zimmer und 45 m², bei einer vierköpfigen Familie vier Zimmer und 90 m². „Die Einkommensgrenzen sind höher, als viele denken“, sagt Fridolin Stehle von der Abteilung Soziales, „ich bin daher auch sicher, dass das Angebot bei weitem nicht ausgenutzt wird.“ Immerhin: Die Zahl der Wohnberechtigungsscheine, die die Stadt Tuttlingen ausgestellt hat, lag im zu Ende gehenden Jahr bei bisher 81, 2015 waren es nur 55.

■ **Higher income limits for municipal housing allowance: According to the city council the contingency is not fully made use of. This allowance is dependent on income and entitles to live in f. eg. Houses built by „Tuttlinger Wohnbau“, subsidized by the state. It is possible to apply for these apartments at the social department in the city hall.**

Rotlicht-Blitzer soll, mobiler Blitzer wird kommen

Ein weiterer Rotlicht-Blitzer soll im neuen Jahr wie bereits der Blitzer an der Stuttgarter Straße schwere Unfälle vermeiden. Deshalb empfahl der Verwaltungs- und Finanzausschuss, im Jahr 2017 einen weiteren Rotlichtblitzer anzuschaffen. 65.000 Euro stehen dafür bereit. Über den genauen Standpunkt wird noch beraten. Noch in diesem Jahr in Betrieb gehen wird ein mobiler Blitzer: 65 000 Euro kosten das Fahrzeug und die eingebaute Kamera, bedient wird er von städtischen Mitarbeitern. Im Gegensatz zu den stationären Radaranlagen wird der mobile Blitzer gezielt und kurzfristig dort eingesetzt, wo es Beschwerden aus der Bürgerschaft gibt. Auch die Gefahrenbereiche rund um Schulen und Kindergärten sollen regelmäßig überwacht werden.

Die BKK Aesculap holt Babak Rafati nach Tuttlingen

In Deutschland sind ca. 23 Mio. Menschen suchtgefährdet. Der Konsum von beispielsweise Nikotin, Alkohol, illegalen Drogen oder eine unkontrollierte Medienabhängigkeit haben wesentliche Auswirkungen auf die Gesundheit. Die BKK Aesculap engagiert sich mit ihrem Programm zur betrieblichen Suchtprävention. Dass ein solches Programm ohne erhobenen Zeigefinger alle erreichen kann, haben die Aktionstage „Gib 8 auf Dich“ 2016 gezeigt, deren Motto mit viel Humor umgesetzt wurde.



Unter der Schirmherrschaft von Marlene Mortler MdB, Drogenbeauftragte der Bundesregierung gab die BKK Aesculap am 10. Oktober den Startschuss.

Mehrere hundert Versicherte haben sich an Workshops zu Themen wie „Medienerziehung. Wie viel ist zu viel?“ oder „Burn-in statt Burn-out“ beteiligt. Hochkarätige Gäste haben über spannende Themen referiert.

Am 12. Oktober hat die BKK Aesculap Babak Rafati begrüßt. Der Ex-Bundesliga- und FIFA-Schiedsrichter zeigte Parallelen zwischen Spitzensport und Berufsalltag auf. In seinem Vortrag „Gesunde Reaktion auf ungesunde Umstände“ hat er zu Selbstreflexion und Gewinnung eines neuen Blickwinkels im Stressmanagement animiert. Sein Publikum hat er mit Ehrlichkeit und neuen Denkansätzen sichtlich begeistert und berührt. Anekdoten für Fußballfans und eine Ehrenrunde mit Autogrammvergabe haben an dem Abend auch Platz gefunden.

10 Tage, 30 Veranstaltungen, ein eigens entwickelter Film, tausende verteilte Materialien – so das Fazit der Aktionstage „Gib 8 auf Dich“ 2016. Für die BKK Aesculap eine wichtige Investition in die Gesundheit ihrer Versicherten.

Heimatblätter sind da!

Pünktlich zum zweiten Advent sind die Tuttlinger Heimatblätter fertig geworden. Das Jahrbuch 2016 kann im Bürgerbüro, im Museum und in den Buchhandlungen für 9,90 Euro (geheftet) oder 11,90 Euro (gebunden) erworben werden. Von frühmittelalterlicher Überlieferung über familienkundliche Notizen und NS-Opfer bis zur Bundeswehr reicht die Palette der Themen. Den Anfang macht Museumsleiterin Gunda Woll, die sich mit Opfern des Nationalsozialismus aus Tuttlingen auseinandersetzt. Ein weiterer Artikel beschäftigt sich mit der Räumung des Konzentrationslagers Spaichingen und anderen Lagern des sog. Unternehmens „Wüste“. Rainer Knörle rekonstruierte den Glasscheiben-Zyklus des Tuttlinger Ratssaals vor dem großen Stadtbrand. Die 600jährige Geschichte des Rathauses in Mühlheim zeigt Ludwig Henzler. Dr. Horst-Dieter Freiherr von Enzberg recherchierte die Heiratsbeziehungen des Hauses Enzberg, die im 17. und 18. Jhd. häufig in die Schweiz führten. Dass auch der verstorbene Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker verwandtschaftliche Beziehungen zu Tuttlinger Familien hatte, fand Olaf Erik Manz heraus. Die angebliche Schädelöffnung des Kaisers Karl III. anno 887 in Bodman untersuchte der Stadtarchivar Alexander Röhm. Kreisarchivar Dr. Hans-Joachim Schuster recherchierte über das Hintschinger Goldblattkreuz und über die Geschichte der Bundeswehr im Landkreis. An den oft vergessenen Deutschen Krieg vor 150 Jahren erinnert Jens-Florian Ebert. Mit der Auswanderung aus dem heutigen Kreis Tuttlingen nach Russland beschäftigen sich Belinda Woppowa und Dr. Hans-Joachim Schuster. Angefügt sind Namenslisten aller Russland-Auswanderer des Kreises.

Zehn Jahre Bürgerstiftung

21.000 € bewilligt

Bei der Stiferversammlung im Rathaus blickte Stiftungsvorsitzender Ortwin Guhl auf die Entwicklung zurück – und übergab die Förderprämien für 2016 in Höhe von 21.000 Euro.

Über 160.000 Euro schüttete die Bürgerstiftung seit ihrer Gründung 2006 aus. Das Startkapital von 516.000 Euro stellten rund 100 Privatpersonen und Firmen zur Verfügung. Durch Zustiftungen und Zinserträge wurden inzwischen knapp 700.000 Euro – „mit dieser Bilanz können wir zufrieden sein“, so Stiftungsvorsitzender Ortwin Guhl bei der Stiferversammlung im Rathaus. Einen besonderen Schwerpunkt nimmt seit 2012 die Suchtprävention ein: Gemeinsam mit der Polizei und verschiedenen Schulen werden jährlich rund 1000 Schüler mit der Thematik konfrontiert. Gefeierte wird das Jubiläum der Bürgerstiftung auch mit Blick auf die weitere Aufstockung des Stiftungskapitals mit einem Benefizkonzert im kommenden Jahr. Im Rahmen der Stiferversammlung wurden auch die Förderbescheide für das kommende Jahr übergeben. Folgende Projekte unterstützt die Bürgerstiftung dabei:



- Das Tuttila Abenteuerland erhält einen Baukostenzuschuss für eine Mädchenhütte.
- Die Fachstelle Sucht des bwlV erarbeitet ein Projekt vor allem zum Medikamentenmissbrauch im Alter.
- Im Rahmen der Aktion „Mein erstes Buch“ gibt es Buchgeschenke für die Teilnehmer der Lesepatenschaft an der Wilhelmschule.
- Die Initiative Asyl richtet ein Internetcafé für Flüchtlinge und andere Menschen ohne eigenen Zugang zum Netz ein.
- Phönix organisiert Selbstbehauptungskurse für Mädchen.
- Das Frauenhaus engagiert Clownin „Pipilotta“, die Kindern nach Gewalterfahrungen hilft, mit den Erlebnissen umzugehen.

- Der FED stellt gemeinsam mit der Musikschule ein Theaterprojekt für Kinder mit Behinderungen auf die Beine.
- Schüler der Albert-Schweitzer-Schule realisierte gemeinsam mit der Musikhochschule Trossingen ein sog. Rhythmical
- Die Sozialarbeiter sowie Suchtbeauftragten der Gymnasien setzen gemeinsam mit der Polizei ihr Präventionsprojekt mit Medien sowie pädagogischer Aufbereitung fort.

■ **The Tuttlinger Citizen Foundation (Tuttlinger Bürgerstiftung) supports social projects. During the annual convention the projects that will be supported in the coming year have been announced.**

Bergbau-Exponate im Fruchtkasten

Der Förderkreis Eisenerzstollen Weilheim e.V. überlässt dem Tuttlinger Museum historische Holzfunde, die an den Beginn der Tuttlinger Metallverarbeitung erinnern. Sie werden künftig in die Abteilung Hüttenwerk Ludwigstal integriert. Vor einigen Jahren wurden in Rietheim-Weilheim aus einem Bergbaustollen Balken geborgen, der 1857 bis 1861 betrieben worden war. Die Holzfunde wurden bei Sondierungsgrabungen entdeckt. 1857 wurde der Stollen in der Nähe der Maria Hilf-Kapelle angeschlagen und bis auf eine Länge von etwa 3,5 Kilometer in den Berg getrieben. Nach Abschluss der konservatorischen Maßnahmen und der wissenschaftlichen Aufbereitung sind die Holzfunde als Dauerleihgabe im Museum zur Präsentation der Bergbau- und der regionalen Wirtschafts- und Industriegeschichte übergeben – dies auch im Hinblick auf die Neukonzeption des Museums.

IFC-Innovationsmanager an Bord

Im Frühjahr 2018 nimmt das Innovations- und Forschungs-Centrum (IFC) Tuttlingen der Hochschule Furtwangen (HFU) seinen Betrieb auf. HFU sowie Baupartner Stadt und Landkreis Tuttlingen können seit diesem Herbst auf das Knowhow des Innovationsmanagers Gerhard Hautmann zurückgreifen. Er gestaltet das Konzept des IFC mit aus und übernimmt dessen Geschäfte. Als Innovationsmanager konzentriert sich Gerhard Hautmann auf den Netzwerkaufbau zwischen Hochschule und Industrie sowie die Definition von Forschungsprojekten am IFC. Das IFC begleitet und unterstützt Gründungsaktivitäten und fördert den Technologie- und Wissenstransfer zwischen Hochschule und Unternehmen. Der studierte Maschinenbauingenieur sammelte Erfahrungen als Gründer und Unternehmer in Deutschland, Kanada und in den USA. Mehr als zehn Jahre war er in der Automobilbranche weltweit tätig. Von seinem Wissen sollen gründungswillige Studierende und regionale Betriebe künftig profitieren. OB Michael Beck führt dazu weiter aus: „Mit dem IFC entwickelt sich Tuttlingen weiter zur Forschungsstadt. Die Grundsteinlegung für das Innovations- und Forschungs-Centrum Tuttlingen beim Hochschulcampus ist für März 2017 geplant.“



OB Michael Beck, Dekan Prof. Dr. Martin Heine (HFU) (v.l.) und Landrat Stefan Bär (re.) begrüßen Gerhard Hautmann

So geht die Familie gerne baden

Familienfreundliches Tarifkonzept im TuWass

Jetzt haben wir sie wieder: Die kalte Jahreszeit mit tristem Nebel, feucht-kaltem Wetter, wenig Licht und viel kaltem Wind. Wie gut jetzt ein Besuch im warmen Heilwasser des Freizeit- und Thermalbads TuWass tut – das wissen auch Familien zu schätzen. Dass es einen extra Familientarif gibt, wissen viele Familien noch nicht. Die Im Quadrat-Redaktion fragte Bäderleiter Hans Stechhammer was dahinter steckt.

IQ: Herr Stechhammer, immer wieder wird behauptet, Freizeit wird teurer – stimmt das auch für's TuWass? Was kostet der Eintritt für eine Familie?

Stechhammer: Damit Baden auch für Familien erschwinglich bleibt, gibt es einen speziellen Familientarif. Der Eintritt für drei Stunden kostet für eine Familie mit vier Personen 22,00 EUR.

IQ: Was spare ich dadurch?

Das hängt vom Alter der Kinder ab. Wenn Sie bspw. das klassische Modell Vater, Mutter, ein Schüler 16 Jahre und ein Kind 13 Jahre nehmen, dann bezahlen Sie ohne Familientarif 31,50 EUR für drei Stunden Bad, also mit Familientarif eine Ersparnis von 30 Prozent.

IQ: Nun gibt es nicht immer das klassische Familienmodell, oder es geht nicht die ganze Familie baden. Sind Sie hier flexibel?

Der Tarif gilt auch für Alleinerziehende oder wenn nur ein Elternteil dabei ist. Er ist flexibel für bis zu vier zahlende Personen, wobei die Personen schon eine Familie sein müssen, also Eltern mit eigenen Kindern bis zum 17. Lebensjahr.

IQ: Wenn eine Familie jedoch mehr als vier Personen umfasst...

...dann bezahlt jedes weitere Kind 4,50 EUR für drei Stunden baden. Je nach Kindesalter bedeutet das eine Vergünstigung von 2,00 oder 3,50 EUR ggü. dem normalen Eintritt. Für Kinder unter 4 Jahren ist der Eintritt ohnehin frei.

IQ: Und Familien müssen nicht nachzahlen?

Beim Familientarif beginnt die Nachzahlung erst nach drei Stunden, allerdings dann nur 3,50 EUR je halbe Stunde für die ganze Familie. Dabei ist ein Tageshöchstpreis hinterlegt. Ein Familienbesuch kostet maximal 38,00 EUR am Tag.

IQ: Baden macht hungrig – was bieten Sie in der Gastronomie für Familien an? Von Burger, Pizza oder Ofenkartoffel über Wurstsalat bis Eis und Kaffee ist alles da. Was unsere Familien jedoch besonders mögen ist die große „Familienpfanne Amerika“ mit Pommes, Chickenwings, Bratwurst, Salat und verschiedenen Saucen.

IQ: Was bieten Sie sonst noch für Familien an?

Einmal im Monat ist Käpt'n TuWass. Unsere Fachangestellten für Bäderbetriebe Jessica Schober, Kai Mägerle und Tobias Maag haben eine Zusatzausbildung in Kinder-Wasseranimation und gestalten eine zur Saison passende Wasser-Action.

IQ: Müssen die Kinder dafür schwimmen können?

Jein, wir teilen die Gruppe auf. Tobias macht ein deutlich wilderes Programm für die 7- bis 13-Jährigen Schwimmer. Denen kann es gar nicht genug Action sein. Für die 5- bis 7-Jährigen wird das Programm angepasst. Hier dürfen auch Nichtschwimmer kommen, es sind zwei Betreuer da und die Spiele sind auf die kleineren Kinder abgestimmt.

IQ: Warum braucht es Käpt'n TuWass – ist das Wasser allein nicht schon Unterhaltung genug?

Bei Käpt'n TuWass bekommen die Kinder die Möglichkeit, sich im Wasser auszuprobieren – unter Anleitung Übungen oder Bewegungen zu machen, die sie noch nicht kennen oder sich nicht trauen. Das fördert Sicherheit und Kompetenz im Wasser. Für die Eltern schafft es an einem Werktag Freiräume für Erledigungen oder vielleicht auch für eine Entspannungszeit wie Massage, Sauna oder Whirlpool.



TuWass Familienkarte: Familien und Alleinerziehende 3 Stunden Bad (bis 4 zahlende Personen) mit Nachweis: 22,00 EUR, Zeit-Verlängerung (Nachzahlung): 3,50 EUR je halbe Stunde für die ganze Familie bis maximal 38,00 EUR pro Tag.

Noch keine Geschenke? Die Familienkarte gibt es jetzt auch als Gutschein zum Verschenken.

Schon gewusst? Am 6. Januar findet im TuWass eine Aqua-Zumba® Party statt. Zu lateinamerikanischen Rhythmen und internationaler Musik werden Sportübungen mit Tanzelementen kombiniert – und das alles im Wasser! Beginn 20 Uhr.

Veranstaltungs-Tipps im TuWass:

Wasser-Kinderanimation: Käpt'n TuWass besucht den Weihnachtsmarkt; 7- bis 13-Jährige: Fr 16. Dez., 15-16.30 Uhr;

5- bis 7-Jährige: Di 20. Dez., 13.45-15.15 Uhr und 15.45-17.15 Uhr

Sauna-Event Weihnachtszauber: Sa 17. Dez., 16-24 Uhr;

Sauna-Event Neujahrslichter Sa 14. Jan., 16-24 Uhr

Aqua-Zumba® Party Fr 6. Jan., 20 Uhr

Wasser-Kinderanimation Käpt'n übt Wasserski fahren

5- bis 7-Jährige: Di 24. Jan., 13.45-15.15 Uhr und 15.45-17.15 Uhr

7- bis 13-Jährige: Fr 27. Jan., 15-16.30 Uhr



Bewegungswelle Aqua-Cycling, Aqua-Jumping, Aqua-Zumba®, Aqua-Jogging, Aqua-Fitness, Aqua-HII, Aqua-Schwangerschaftsgymnastik, Rückbildung im Wasser, Babyschwimmen, Aqua-Minis, Aqua-Maxis, Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene. Und im Fitnessraum: Pilates, Bauch-Beine-Po, Zumba®, Stretch & Relax. Neue Kurse starten ab 9. Januar – jetzt anmelden auf www.tuwass.de

Das Jubiläumsjahr geht zu Ende

2016 war ein bewegendes Jahr für die Tuttlinger Wohnbau. Die Tätigkeitsschwerpunkte umfassten die Einweihung des Wohnkomplexes Tuttlinger Höfe, die Eröffnung des Hotels „Charly´s House“ und Umbaumaßnahmen in der Moltkestraße. Aus einem abgewirtschafteten Möbelhaus wurde eine vorzeigbare Flüchtlingsunterkunft für 60 Menschen. Neuer Wohnraum wurde in der Jetterstraße geschaffen. Durch einen Neubau dort sowie eine Generalsanierung entstanden insgesamt 26 günstige Mietwohnungen.

Die Abbruchbagger standen auch in diesem Jahr nicht still: Marode Gebäudesubstanz Auf dem Schafrain und in der Schützenstraße wurde abgetragen sowie der Baggerbiss für den Neubau von 16 Eigentumswohnungen In Göhren durchgeführt.

Ferner sanierte das Wohnungsunternehmen Mietgebäude im Bestand wie beispielsweise in der Balingen Straße 87 das Sternhaus.

Außerdem erfreut sich die Stadt Tuttlingen über ihre neugewonnen Gewerbetreibenden, die bei der Wohnbau Räumlichkeiten gefunden haben. Dazu zählen der zentrumsnahe Taksim Supermarkt und das Feinschmeckerrestaurant ANIMA.

Die Wohnbau feierte im Juni 2016 ihr 75-jähriges Bestehen und richtete einen separaten Festakt mit Hoffest für die Mieter, Eigentümer und die Bevölkerung aus. Die Resonanz war trotz der Witterungslage positiv.

Für das Jahr 2017 stehen bemerkenswerte Projekte ins Haus: das Wohn- und Geschäftsgebäude in der Bahnhofstraße 39 soll in die Realisierung gehen. Das neue Vermietungsangebot mit 40 Wohnungen in der Stuttgarter Straße und 20 Wohnungen Auf dem Schafrain wird den Versorgungsempfängern entscheidend entgegenwirken. Die Fortsetzung des Programms Dachausbauten in Bestandsgebäuden soll neue Zuhause für weitere Mieter bieten.

Die Tuttlinger Wohnbau dankt allen Mietern, Käufern und Geschäftspartnern für die angenehme Zusammenarbeit und wünscht frohe Weihnachten und viel Glück im Jahr 2017.



Mit dem Feinschmecker-Restaurant Anima konnte ein gehobener Gastronomiebetrieb angesiedelt werden.



Der Geschossbau in der Stuttgarter Straße mit seinen 40 neuen Wohnungen ist ein Beispiel für die Überwindung der Engpässe in der Stadt. Mit dem Supermarkt Taksim konnte zentrumsnah ein Lebensmittelgeschäft eröffnet werden.



Tuttlinger Wohnbau GmbH
In Wörden 2-4 • 78532 Tuttlingen
Tel. 07461 1705-0
Fax 07461 1705-25
info@wohnbau-tuttlingen.de
www.wohnbau-tuttlingen.de

Aus den Fraktionen und Gruppen

CDU

Der Gemeinderat hat vor wenigen Tagen einen grundsoliden Haushaltsplan 2017 verabschiedet. Voraussetzungen hierfür sind

- unsere Arbeitgeber, die Wirtschaftsbetriebe in unserer Stadt Weltfirmen, Mittelstand und Kleinstbetriebe, deren Führungen und Belegschaften.
- unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, nicht nur, weil sie Steuerzahler sind, sondern auch, weil sie sich vielfältig ehrenamtlich engagieren.
- die gute Arbeit der Verwaltungsspitze, der Führungsriege und aller städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- die kritische und konstruktive Beratung im Gemeinderat über alle Fraktionen hinweg.

Nur so können neue Investitionsvorhaben in Höhe von fast fünf Millionen Euro, die Fortsetzungsmaßnahmen mit über zwölf Millionen Euro, sowie die laufenden Verpflichtungen und Unterhaltungskosten finanziert werden, beispielsweise die Gymnasien, Innenstadt/Fußgängerzone und das Innovations- und Forschungs-Centrum. Für die Umsetzung laufender und neuer Projekte und Maßnahmen wird



ausreichendes und kompetentes Personal benötigt. Die CDU-Fraktion vertraut darauf, dass die Stadtverwaltung die Ressourcen mit Sachverstand und Augenmaß einsetzt. Wir freuen uns auf spannende Gemeinderatssitzungen im kommenden Jahr bei der Abarbeitung des Haushaltsplans.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir noch eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2017.

SPD

Der Tafelladen braucht unsere Hilfe

Wenn in diesen Tagen Gemeinderat und Verwaltung den städtischen Haushalt mit fast 100 Mio. Euro Umfang beraten und beschließen, dann versuchen sie, die Notwendigkeiten und Bedürfnisse von möglichst vielen Menschen in der Stadt unter einen Hut zu bekommen. Arbeiten, Wohnen, Bildung, Betreuung, Verkehr, Instandhaltung, Kultur, Freizeit und vieles mehr sind im Blickfeld und müssen ausgewogen behandelt werden. Das gelingt in Tuttlingen vergleichsweise gut, man kann zufrieden sein.

SPD-Stadtrat Dieter Müller ist jemand, der immer wieder vor einer satten Selbstzufriedenheit im Weltzentrum der Medizintechnik warnt. In diesen Tagen war er im Tuttlinger Tafelladen, um sich zu informieren über die Situation dort. Zwei mal wöchentlich kom-

men mehr als 150 Menschen in den Tafelladen in der Möhringerstrasse 14 – Mitbürger, die offensichtlich nicht genug Mittel haben, ihr täglich' Brot, ihren existentiellen Bedarf zu sichern. Die Zahl der Kunden steigt, berichtet Müller, und die Spenden von Privatpersonen und Firmen sind zurückgegangen. Der Tafelladen braucht dringend Lebensmittel aller Art – Nudeln, Linsen, Reis, Gries, Haferflocken, Butter, Käse, Milch, Joghurt, Würstchen, Kühlprodukte, Zucker, Marmelade usw. – und darüber hinaus Hygieneartikel wie Zahnpasta, Seife, Cremes usw. Man kann im Tafelladen werktags außer donnerstags von 9 bis 11 Uhr gute Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs abgeben, oder man kann Geld spenden: an die Diakonische Bezirksstelle Tuttlingen, Stichwort Tafelladen, Kreissparkasse Tuttlingen IBAN DE06

6435 0070 0000 0631 64 oder Volksbank Donau-Neckar IBAN DE40 6439 0130 0003 3830 08. Helfen Sie dem Tafelladen und den Menschen in Not in unserer Mitte!

Die SPD-Gemeinderatsfraktion wünscht allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr 2017!



SPD-Stadtrat Dieter Müller vor dem Tafelladen

Freie Demokraten

FDP

„Besorgnis erregend ist vor allem der Umstand, dass auch in den kommenden Jahren mit einem jährlichen Defizit im Ergebnishaushalt von rd. 1 Mio. Euro gerechnet wird und die vorliegenden Zahlen keinerlei Perspektive erkennen lassen, dass die Stadt Tuttlingen in absehbarer Zukunft ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen können.“ lautet ein entscheidender Satz der GPA (Gemeindeprüfungsanstalt) aus dem Prüfbericht des letzten Haushaltes (HHPlan S. 17). Auch der kommende Haushalt 2017 geht an die Grenzen des finanz-

politisch Leistbaren, allein der Personalhaushalt zeigt eine Steigerung um 7,4 %. Deshalb haben wir FDP-Stadträte erneut vorgeschlagen, mit Hilfe Externer ein Gutachten über Aufbau- und Ablauforganisation der Stadtverwaltung erstellen zu lassen, was erfreulicherweise nun auch von OB und Ratskollegen befürwortet wurde. Die Erhöhung der Hundesteuer von 75 Euro auf 100 Euro wird das Problem nicht allein lösen – wir haben sie abgelehnt. Ihnen allen, den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, wünschen wir eine frohe Weihnachtszeit und alles Gute für 2017!

LBU

Haushalt ist für die Menschen da!

115 Mio. € sind viel Geld – Geld, das die Stadt Tuttlingen im Jahr 2017 für ihre Infrastruktur, das Personal, ihre Bürgerinnen und Bürger ausgeben, aber auch einnehmen möchte. Geld, das einem funktionierenden Gemeinwesen, einer bürgernahen Verwaltung, Bildungs- und Sozialeinrichtungen und einer guten Stadtentwicklung dienen soll. Schwerpunkte der LBU bei den Haushaltsberatungen sind eine nachhaltige Mobilität und die Integration aller in Tuttlingen lebenden Menschen als gleichwertige Mitglieder unserer Bürgergesellschaft. Wir setzen uns auch vorrangig für die Unterstützung der freien sozialen Träger und die Bildung unserer Kinder, Jugendlicher und Erwachsener ein. Wir stehen für eine nachhaltige Finanzpolitik der Stadt, was Schulden und nötige Einsparungen betrifft.

Die Liste Bürgerbeteiligung und Umweltschutz hat bei den Haushaltsberatungen das Thema Radwegekonzept neu belebt. So soll im Jahr 2017 das 2010 überarbeitete Radwegenetzes mit 110.000 € auch die erste größere Baumaßnahme in Angriff genommen werden. Weiterhin haben wir uns des stillgelegten Busampelkonzepts angenommen, das den Linienbussen Vorrang einräumt. So können ÖPNV und Radverkehr

in Tuttlingen wieder attraktiver werden – Tuttlingen erstickt im Berufsverkehr förmlich im Auto-Verkehr.

Keinesfalls möchte die LBU bei der Integration sparen. Hier müssen Personalstellen nachbesetzt werden und neue Ideen für die Einbindung aller Menschen in Tuttlingen entwickelt werden – zusammen mit den ehrenamtlich Engagierten. Bei einem Anteil von 30 % an Menschen mit Migrationshintergrund wäre alles andere töricht und gefährlich.

Die freien sozialen Träger müssen wir bei ihrer professionellen und ehrenamtlichen Arbeit unterstützen. Die LBU hat sich deshalb für eine hauptamtliche 40% Stelle bei Tuttila-Abenteuerland eingesetzt.

Gemeinsam mit den anderen Fraktionen gehen wir die großen Investitionen bei den Gymnasien an; bei der Hermann Hesse-Realschule wird auf unsere Initiative hin früher als geplant in den Bereich der naturwissenschaftlichen Räume investiert.

Um unsere städtischen Finanzen nicht in Gefahr zu bringen – das Regierungspräsidium hat den letzten Haushalt nur unter Auflagen genehmigt – schlug die LBU eine Einsparung von 1% der Personalkosten vor. Das ist machbar sowie sozial- und bürgerverträglich. Die LBU begrüßt es, dass – auch durch diese Einsparung – im Jahr 2017 keine Schulden mehr aufgenommen werden müssen.

Freie Wähler
Lokal – Regional – Optimal



Ein frohes und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen

Till Haendle – Roland Henke – Michael Meihack

Freie Wähler Rathausfraktion Tuttlingen



Thorsten Maier, Stadtrat

TUTTLINGER LISTE: Schöne Bescherung

Nach jeder Baumaßnahme gibt es weniger Parkplätze. So zuletzt durch die unnötige Abriegelung des Vorplatzes am Kulturhaus „Altes Krematorium“ an der Stockacher Strasse. Die Erweiterung der Fußgängerzone in Nord-Süd-Richtung und die Sperrung eines Teils der Weimarstraße im Sommer 2017 sollen diese Entwicklung fortführen. Anwohner und Pendler müssen dann mit der Verknappung klarkommen. Unmut ist angesagt.

Positiv sehen wir hingegen die Schaffung von zwei zusätzlichen Parkplätzen für Behinderte in der Westlichen Innenstadt und notwendige Modernisierungen in und um die Parkhäuser.

* * * * *

Allen Tuttlingern, Möhringern, Nendingern & Eßlingern ein gesegnetes Weihnachtsfest und guten Rutsch!

Symbolische Rückeroberung des Hohentwiel Gemeinderäte hissen Flagge auf der Burgruine

Eine symbolische Rückeroberung des Hohentwiel nahmen eine Gruppe Tuttlinger Gemeinderäte und OB Michael Beck vor. Damit erinnerten sie an die gemeinsame Geschichte von Stadt und Berg. Bis 1968 gehörte der Hohentwiel zu Tuttlingen – ein historisches Kuriosum, das erst durch ein Landesgesetz aufgehoben wurde. Die Liebe der Tuttlinger zum Hohentwiel ist aber ungebrochen. Daran erinnert auch eine Ausstellung, die derzeit im Museum im Fruchtkasten gezeigt wird.

Passend dazu brachen dieser Tage OB Michael Beck und einige Gemeinderäte nach Singen auf – bewaffnet mit einer Tuttlinger Flagge und dem Willen, nach über 40 Jahren Fremdherrschaft den Berg wieder für Tuttlingen zu gewinnen. Auch wollten sie ein altes Versprechen aus Singen in Erinnerung rufen. Dort hatte man nämlich einst zugesagt, dass Tuttlingen als Ersatz für den Verlust jährlich ein Fuder Wein erhält, also rund 1500 Liter. Bis jetzt beschränkten sich die Lieferungen allerdings auf ein Fass mit saurem Birnenmost, das vor einigen Jahren am Rande eines Gemeinderatsbesuchs übergeben wurde. Singens OB Bernd Häusler empfing die Gruppe am Fuße des Berges und überließ den Tuttlinger Gästen die Burg kampflös. Ohne Widerstände konnten sie die Flagge von den Zinnen der Ruine hissen. Die Weine vom Elisabethenberg am Hohentwiel – übrigens der höchstgelegene Weinberg Deutschlands – schenkt die Stadt Tuttlingen regelmäßig bei besonderen Anlässen aus.

